

Im Gedenken an Lina Bussinger

Autor(en): **s**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **63 (1958-1959)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Gedenken an Lina Bussinger

Am 1. November 1958 wurde unsere liebe Freundin und Kollegin Lina Bussinger, Lehrerin, Gelterkinden, durch einen tragischen Unfall aus unserer Mitte abberufen. Sie wurde am 22. Dezember 1898 in Ormalingen, Baselland, geboren. Im Kreise einer großen Geschwisterschar verlebte sie eine frohe Jugendzeit. In Basel durfte das aufgeweckte Mädchen die Töchterschule besuchen; sie erwarb sich dort im Jahre 1918 das Lehrerinnenpatent.

Ein Jahr vikarierte unsere Lini in Binningen. Anschließend wurde sie nach Arisdorf gewählt. Hier wirkte sie neun Jahre lang, bis zur Berufung an die Primarschule Gelterkinden. Lini nahm ihren Beruf sehr ernst. Mißerfolge im Unterricht schrieb sie immer sich selber zu, nie den Schülern. Ständig arbeitete sie an ihrer pädagogischen und psychologischen Weiterbildung. Während 17 Jahren, bis zu ihrem jähen Tod, war sie Kassierin des Lehrerinnenvereins Baselland. In ihrer Freizeit pflegte sie die Geselligkeit. Viele Jahre präsidierte sie den Frauenchor Gelterkinden. Auch beim Lehrergesangsverein sang sie mit Freude und Hingabe mit.

Erholung von ihrer Arbeit fand Lini auch auf Wanderungen, Reisen und als Bergsteigerin. – Liebe Kollegin und Freundin, wir werden dich als Weggefährtin sehr vermissen. Hab Dank für das Beispiel, das du uns gabst, im Mitmenschen stets das Gute zu sehen.

s

VEREINSNACHRICHTEN

Sitzung des Zentralvorstandes

mit der Heimkommission vom 28. Februar 1959 im Hotel «Wächter» in Bern

(Protokollauszug)

Entschuldigt abwesend sind drei Mitglieder des Vorstandes.

1. Als neue Vorsteherin im Heim wird gewählt: Fräulein Frieda Schmid, zur Zeit Hausbeamtin in Münsterlingen.
2. Im Pflichtenheft der Vorsteherin werden verschiedene Punkte geändert.
3. Für den Emma-Graf-Fonds liegen zwei Unterstützungsgesuche vor. Den beiden Seminaristinnen wird jährlich ein Beitrag von 200 Franken zugesprochen.
4. Neuaufnahmen:
Sektion Ob- und Nidertessin: Rentsch Annemarie, Riedtwil, Sägegasse; Stump Gertrud, Farnern.
Sektion St. Gallen: Keller Elisabeth, Poststraße, Rheineck; Vögeli Regina, Stein (SG).
Sektion Zürich: Siegfried Emma, Grünhaldenstraße 31, Zürich 52.

Die Aktuarin: Stini Fausch

Voranzeige

Die diesjährige Delegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrerinnenvereins findet am 24. Mai 1959 in Basel statt.